



HAMBURGER SYMPHONIKER

PRESEMITTEILUNG 11. Juni 2014

Die Hamburger Symphoniker setzen ihr Reformationsprojekt zur Lutherdekade der Bundesregierung bis 2017 fort

Das Reformationsprojekt der Hamburger Symphoniker geht weiter. Für die Jahre bis 2017 stellt die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien **Monika Grütters** (CDU) dem Orchester insgesamt 1,4 Millionen Euro zur Verfügung.

Möglich wurde dies durch eine Entscheidung im Haushaltsausschuss des Bundestages: Demnach wird der Bundes-Kulturetat 2014 um 90 Millionen Euro auf 1,29 Milliarden Euro aufgestockt. (Darin enthalten ist unter anderem ein Zuschuss in Höhe von 6,5 Millionen Euro für die Sanierung des Bismarck-Denkmal auf St. Pauli.) Die beiden Hamburger Bundestagsabgeordneten **Rüdiger Kruse** (CDU) und **Johannes Kahrs** (SPD) hatten sich für die Aufstockung eingesetzt. Sie sagen: „In der Auswahl der im Haushalt 2014 finanziell geförderten Projekte zeigt sich die hohe Wertschätzung der Kultur in der großen Koalition. Das Gedenken und die Erinnerung spielen eine ebenso wichtige Rolle wie die Hervorbringung von Neuem – nur so kann die kulturelle Vielfalt in Deutschland nachhaltig bewahrt und Zukunftsweisendes geschaffen werden.“

Seit 2012 befassen sich die Hamburger Symphoniker in Form von außergewöhnlichen Programmen, Sonderkonzerten, Education-Projekten und Symposien intensiv mit dem Thema Reformation – mit großem Erfolg bei Publikum und Presse. Das Projekt fand vielfältige nationale Aufmerksamkeit. Drei inhaltliche Schwerpunkte prägten die Arbeit: Die vorreformatorische Gedankenwelt; die Reformation als geistige Wende; die Reformation als Grundlage der Moderne – diese dritte Phase findet im Herbst/Winter 2014 statt.

„Das Projekt hat erheblich dazu beigetragen, die Dimension der theologischen, philosophischen und ästhetischen Verschiebungen, die mit der Reformation einher gingen, erfahrbar zu machen“, sagt Intendant **Daniel Kühnel**. „Wir sind außerordentlich dankbar, dass wir das erfolgreiche Projekt nun überraschend fortsetzen können. Denn es gibt noch viel dazu zu sagen.“

Am Beginn der Saison 2015/16 wird J.S. Bachs h-Moll-Messe unter der Leitung von Chefdirigent **Jeffrey Tate** stehen. Und über den gesamten Zeitraum von 2015 bis 2017 sollen **drei weitere Projektphasen** eine Beschäftigung mit den bis unmittelbar in die Gegenwart wirkenden Einflüssen der Reformation ermöglichen, so Kühnel. Erstens soll die „**Sprache des Volkes**“ in den Fokus gerückt werden: Vor allem durch Luthers Bibelübersetzung ist die Volkskultur ins Zentrum der geistigen Aufmerksamkeit gerückt. Eine Entwicklung, deren Bedeutung noch heute immens ist; fünf Jahrhunderte Erforschung, Pflege und Wertschätzung von Volkskunst liegen mittlerweile hinter uns. Zweitens soll die „**Nation als Identität**“ behandelt werden: Politische und religiöse Veränderungen gingen im 16. Jahrhundert Hand in Hand; die Idee der nationalen Staatssouveränität kann ohne die Betrachtung der Nationalkirchenbildung nicht angemessen gewürdigt werden. So wurden sogar die für die EU heute hochaktuellen geozialen und sozioökonomischen Fragen indirekt von der Reformation geprägt. Drittens soll in der letzten Projektphase nach Zeugnissen der reformatorischen „**Grundlagen des Humanismus**“ in der Musik geforscht werden: Zwischen Renaissance, Reformation und Aufklärung bestehen geistige Schnittstellen, die über Jahrhunderte hinweg Wirkungen in der Kunst und Geistesgeschichte entfaltet haben.

Olaf Dittmann

Presse und Kommunikation

+49 (0)176 101 43 529

o.dittmann@hamburgersymphoniker.de